

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 28 (1938)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Brig in den kircker, welche nach etlichen Tagen bissweilen einer ist Lossgelassen worden, aber nicht umsonst, dise sind hernach auss Verdruss in das Piemund gangen. 6. der schlimmsten Spitzbuben haben sich geflüchtet bis auf Lax, da sind sie etlich Wochen im Verborg gewesst, und der auf Mörel in die kirchen geflochene H. Landtvogt und Zendenhauptmann Augustin, wurde da von Brigeren bey allen Porten und bey dem Sacrastipfenster Tag und Nacht verwacht: jedoch sind 4. Mann von der Pffarry Trostung gestanden, villeicht darum das ihnen desto ehnder der Salva Venia Gestanck auss dem Gottshauss komme, dann er wird das Sacrasti, mit Respeckt z'melden, zu einem Abtritt gemacht haben, u. s. w. Nach gebner Trostung ist er widerum in das Pfarrhauss, von dannen ist er in der Nacht auf Vispbach gefahren.“

### Bücherbesprechungen.

Sagen aus Baselland. Herausg. vom Lehrerverein Baselland, Bearb. von G. Müller und P. Suter. Liestal, Verlag Landschäftler A.-G., 1937. 8<sup>o</sup>, 160 S., Fr. 5.—.

Das Bändchen bietet eine Auswahl aus einem reichen Material, das im Laufe der letzten Jahre gesammelt worden ist, und es ist wieder ein erfreulicher Beweis nicht nur für das lebendige Interesse an der Ueberlieferung, sondern auch für die Tatsache, dass die Sage noch nicht abgestorben ist. Denn die Sammlung enthält hauptsächlich Stücke, die im Volke noch umlaufen. Natürlich tauchen viele bekannte Motive auch im Baselland auf, manche zeigen aber eine eigenartige Prägung, oft auch eine Vereinfachung oder Umbiegung, gerade wo sie sich als Erlebnisse einer bestimmten Person geben, die nicht den Willen oder die Fähigkeit hatte, poetisch abzurunden oder auszuschnücken. Es ist durchaus richtig, dass die Herausgeber solche Stücke unverändert lassen. Bei den Pfarrersagen und Anekdoten spürt man, wie diese Herren als Städter Stoff zu Erzählungen geboten haben müssen. In einzelnen Sagen ist noch die Erinnerung lebendig, dass die Bachbetten tatsächlich als Strassen dienten (z. B. 85). Eine hübsche moderne Sagengestalt ist das Lokomotivwibli (S. 123); daneben wirken altertümlicher die loreleiähnlichen schönen Jungfrauen, die sich kämmen oder kämmen lassen (S. 51, 58, 62, 63). Die Sagen sind schlicht erzählt; vielleicht dürften die Einleitungen manchmal etwas knapper gefasst sein. Es ist sehr zu hoffen, dass wir in einem zweiten Band noch weiteres von der Landschäftler Ueberlieferung erfahren.

P. G.

---

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Bâle; Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Administration: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.

---